



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gebäude für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst

Neumann, Robert

Leipzig, 1908

Vorbemerkung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77269)

GEBÄUDE FÜR DIE ZWECKE DES WOHNENS, DES HANDELS UND VERKEHRES.

3. Abschnitt.

Gebäude für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst.

VON ROBERT NEUMANN.

Beruhet die Kulturentwicklung im allgemeinen darauf, das Geistes- und Seelenleben in allen seinen Tätigkeiten und Formen auszubilden, so bezieht sich dies vorzugsweise auch auf die Ausgestaltung des Verkehrslebens, auf die Aufgabe oder Verpflichtung des Staates, alle Entdeckungen und Erfindungen zur Beherrschung und Benutzung der Naturkräfte, welche sich im Laufe der Zeit für die Erleichterung, Beschleunigung und Sicherung des Verkehrs der Menschen untereinander als anwendbar erwiesen haben, als Kulturförderungsmittel auch tatsächlich in Anwendung zu bringen. Für die Verbindung der menschlichen Wohnstätten untereinander, für die Verteilung der vom Lande erzeugten Lebensbedürfnisse unter die Einwohnerschaft usw. diente ursprünglich allein das Tragen von Lasten auf Fußwegen. Dazu kam die Benutzung der Kraft gezähmter Last- und Reittiere, dann die Erfindung von Schleifen und Schlitten, von Karren und Wagen in Verbindung mit tierischen Zugkräften, woran sich die Herstellung fester, gang- und fahrbarer Wege angeschlossen.

Viele Jahrtausende hindurch waren dies die Verbindungsmittel der Kultur-
menschheit zur Überwindung des Raumes. Allmählich erkannten es die sich bil-
denden Staatsverwaltungen als ihre Aufgabe an, feste Wege herzustellen zur Be-
wältigung der Entfernungen, sowohl für den Ortswechsel der Menschen, wie für
die Überführung von Sachen von Ort zu Ort, und bei erlangter höherer Kultur
namentlich für die Gedankenübermittlung in den Formen der Schrift. Nach und
nach wurde es als Pflicht der Staatsverwaltung erkannt, namentlich in letzterer
Beziehung den Verkehr unter ihren Schutz zu nehmen, und so entstand die Ver-
anstaltung der Post. In allen Kulturstaaten entwickelte sich diese unter Verwendung
menschlicher und tierischer Muskelkräfte, bis es im XIX. Jahrhundert den sich
immer höher ausbildenden Naturwissenschaften gelang, auch unmittelbar wirkende
Naturkräfte in den Dienst der Raumüberwindung einzulassen. So kamen die
Kraft des Dampfes für die Eisenbahn und das Dampfschiff in Anwendung; so
wurde die Eigenart des elektrischen Stromes benutzt, um durch leise Wirkungen
des Druckes eine besondere Schriftsprache herzustellen und deren Worte in weiteste
Fernen fortzutragen, und ebenso das gesprochene Wort hinauszufenden. Damit
wurde die Einrichtung der Post zu einer der bedeutendsten Veranstaltungen für
die Entwicklung des Kulturlebens erhoben.

1.
Vor-
bemerkung.

6
Post.